

Musiksender: Wie Zehn- bis 14-Jährige mit dem Angebot von MTV und VIVA umgehen

1 Das Anliegen der Studie

MTV und VIVA sind Teil der Jugendkultur. Die Sender richten sich in Aufmachung und Inhalten vor allem an Jugendliche, die die umstrittenen Spartenkanäle auch zur Abgrenzung vom konventionellen Stil und Geschmack der Erwachsenen nutzen. Material dafür liefert das Programmangebot dieser Sender zur Genüge, spätestens seit *Jackass* geraten provokante Formate der Musiksender immer wieder in die öffentliche Diskussion. Aber auch sexistische und gewalthaltige Musikclips werfen die Frage auf, inwieweit das Programmangebot der jungen Zielgruppe zuträglich ist. Die Zeiten, in denen VIVA und MTV ihr Programm hauptsächlich mit Musikvideos bestückt haben, sind allerdings vorbei. MTV und VIVA bezeichnen sich selbst mittlerweile als Jugendsender – das Prädikat Musiksender hat seine Gültigkeit zum größten Teil verloren. Viele moderierte Musikformate wurden eingestellt, die übrig gebliebenen Programmschienen mit Musikvideos laufen meist im späten Nachtprogramm oder im Morgen- bzw. Vormittagsprogramm.

Die Befragung konzentriert sich daher vornehmlich auf Sendungen aus dem Reality-TV-Bereich der Musiksender, die zudem aus pädagogischer Sicht erhebliche Fragen aufwerfen. Sieben Jahre nach der letzten Kinderbefragung zu Musiksendern hat FLIMMO erneut das Programmangebot von VIVA und MTV zum Thema gemacht. Dabei ging es um folgende Fragestellungen:

- Welche Sendungen des Musikfernsehens werden von Zehn- bis 14-Jährigen angeschaut?
- Wie bewerten sie die Sendungen? Was gefällt ihnen daran, was nicht?
- Wie begründen sie ihre Einschätzungen? Welche Elemente sind ihnen besonders wichtig?
- Wird das Programmangebot aufmerksam verfolgt, oder läuft die Rezeption eher nebenbei?
- Werden kostenpflichtige interaktive Angebote wie SMS-Dienste genutzt?
- Werden die Websites der Sender genutzt und wenn ja, wozu?

2 Das Profil der Studie

Stichprobe

Es wurden 76 Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren befragt, die zumindest gelegentlich Musiksender anschauen. Die Stichprobe besteht aus mehr Mädchen (62 %) als Jungen; das trägt der Tatsache Rechnung, dass mehr Mädchen als Jungen Musiksender zu ihren favorisierten Sendern zählen (MTV: 3% Mädchen vs. 2% Jungen, VIVA: 3% Mädchen vs. 1 Prozent Jungen, vgl. KIM 2008, S. 16).

Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht

	männlich	weiblich	gesamt
10 – 12 Jahre	15	23	38
13 – 14 Jahre	14	24	38
gesamt	29	47	76

Methode

Face-to-face-Interview anhand eines teilstandardisierten Fragebogens mit offenen und geschlossenen Fragen. Zusätzlich wurde mit Sendungsbildern als Erzählanreiz gearbeitet. Die Antworten der Kinder wurden per Audioaufzeichnung dokumentiert und anschließend transkribiert.

Erhebungszeitraum

Juni 2010

Erhebungsorte

Bremen, Leipzig (Sachsen), Augsburg (Bayern), Münster (Nordrhein-Westfalen), Raum Südpfalz (Rheinland-Pfalz)

3 Ergebnisse

3.1 Rezeptionshäufigkeit und Nutzung der Musiksender: „Nebenbei“ oder „richtig“ schauen

Im Vergleich zu den Programmangeboten anderer Sender, wird das Programm von MTV und VIVA eher als Nebenbei-Medium genutzt. Weniger als ein Fünftel der Befragten richten ihre Aufmerksamkeit gezielt auf das Programm, die übrigen sehen je zur Hälfte entweder nur nebenbei oder „mal so, mal so“.

	Anzahl der Kinder	Prozent
nebenbei	30	39,5
richtig	14	18,4
mal so, mal so	29	38,2
Gesamt	73	96,1
fehlende Angaben	3	3,9

3.2 MTV und VIVA: Sendungsfavoriten

Bei der Frage, wie die Kinder und Jugendlichen das Programmangebot nutzen, wurden schwerpunktmäßig die Realityshows thematisiert, da diese besonders kontrovers diskutiert werden und die Kindersicht auf dieses Programmsegment bisher kaum Berücksichtigung fand.

Die Auswertung, welche der abgefragten Sendungen am häufigsten gesehen werden, ergibt folgendes Bild: Die Datingshow *Next* (47 %) rangiert an erster Stelle, gefolgt von *Desaster Date* (34 %) und *Date my Mom* (29 %).

Am häufigsten gesehene Sendungen

Rang	Gesehene Sendung	% der Befragten
1	Next	47 %
2	Desaster Date	34 %
3	Date my Mom	29 %
4	Playboy Mansion	24 %
5	Exposed	22 %
6	A Shot at Love with Tila Tequila	20 %
7	Jackass	20 %
8	Made	20 %
9	The Fabulous Life	18 %
10	Bully Beatdown	15 %

3.3 Sendungen nach thematischen Bündeln

Die Realityshow-Formate, die sich zum Erhebungszeitpunkt im Programmangebot von MTV und VIVA fanden, werden im Folgenden in sechs Bündel zusammengefasst, die jeweils einen unterschiedlichen thematischen Schwerpunkt bzw. Problemstellung aus pädagogischer Sicht haben. Da die Sendungen teilweise unterschiedliche und sich überschneidende Problemstellungen aufweisen, wurde sich bei der Einteilung in die Bündel jeweils auf den vordergründig stärksten Aspekt konzentriert.

Sendungsbündel 1: Häme, Schmerz und Schadenfreude

Sendungsbündel 2: Beziehungen stiften, auf die Probe stellen oder zerstören

Sendungsbündel 3: Fragwürdige Geschlechterrollen und extreme Sexualisierung

Sendungsbündel 4: Selbstständig werden

Sendungsbündel 5: „Normale“ Teenager werden dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen

Sendungsbündel 6: Stars & Sternchen, Zur-Schau-Stellen von Reichtümern

Welche Bündel kennen bzw. sehen die Kinder?

Am bekanntesten (67 %) bei den befragten Kindern sind Sendungen aus dem Bereich Datingshows (Bündel 2). Wenn es darum geht, welche Sendungen tatsächlich angeschaut werden, liegen allerdings Bündel 1 und Bündel 2 mit jeweils gut der Hälfte der Befragten nahezu gleichauf an der Spitze (53 % zu 54 %). Auch Bündel 3 liegt mit zwei Fünfteln an Zuschauern unter den Befragten relativ weit vorn.

Im Folgenden werden innerhalb der Bündel qualitative Aussagen der Kinder – was sie an den Sendungen gut finden, was sie stört und welche Elemente ihnen besonders wichtig sind – zusammengefasst und anhand exemplarischer Aussagen spezifiziert.

3.3.1 Sendungsbündel 1: Häme, Schmerz und Schadenfreude

Knapp drei Fünftel (59 %) der befragten Kinder und Jugendlichen kennen eine oder mehrere Sendungen dieses Bündels. Am bekanntesten ist die Sendung *Desaster Date* (41 %), gefolgt von *Jackass* (31 %) und *Bully Beatdown* (21 %). Gut die Hälfte der Befragten (53 %) schaut zumindest gelegentlich eine oder mehrere Sendungen aus Bündel 1. Bei diesen Formaten – so unterschiedlich die inhaltlichen Ausrichtungen auch sind – steht im Vordergrund, anderen eins auszuwischen (z.B. *Desaster Date*) oder zu schaden (z.B. *Homewrecker*), sich zu rächen (z.B. *Bully Beatdown*) oder sich selbst zu verletzen (z.B. *Jackass*).

Sendungsbündel 1	kennen	sehen
gesamt	59 %	53 %
Desaster Date	41 %	34 %
Jackass	31 %	20 %
Bully Beatdown	21 %	15 %
Homewrecker	18 %	9 %

Geschlechterunterschiede

Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen gibt es bei den Sendungen, in denen physische Gewalt einen hohen Stellenwert hat (z.B. *Bully Beatdown*): Diese finden bei deutlich mehr Jungen als Mädchen Beachtung. So sehen bspw. 28 Prozent der Jungen und nur sechs Prozent der Mädchen diese Sendung an.

Altersunterschiede

47 Prozent der Zehn- bis Zwölfjährigen und 58 Prozent der 13- bis 14 Jährigen schaut eine solche Sendung. Ein kleiner Teil der jüngeren Kinder – knapp ein Fünftel – kennt diese Sendungen darüber hinaus nur vom Hörensagen oder nur ausschnitthaft.

■ Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 1

Die Gründe, warum diese Sendungen angeschaut werden, fallen recht unterschiedlich aus wie die ausgewählten Zitate der Kinder nachfolgend verdeutlichen:

a) witzig, lustig

Die meisten Befragten begründen das Anschauen der entsprechenden Sendungen damit, dass sie sie witzig oder lustig finden. Die angeführten Beispiele und Begründungen machen deutlich, dass folgende Elemente/Aspekte als belustigend empfunden werden:

– Scherze/Amusement auf Kosten anderer (Jungen und Mädchen, alle Altersgruppen)

„Weil da immer Leute ihre Freunde oder so verarschen und das sieht immer lustig aus, wenn die hinter der Kamera dort rumsitzen und sich tot lachen.“

(Mädchen, 12, *Desaster Date*)

„Ich find das einfach lustig, weil irgendwer verarscht wird, ohne dass er’s mitkriegt.“

(Junge, 13, *Desaster Date*)

„ ... wie dämlich die sind, sich gegenseitig Schmerzen zuzufügen.“ (Junge, 13, *Jackass*)

- **Situationen, die den Erwartungen oder Konventionen widersprechen**

„[...] und es ist eben immer mal cool, dass man gucken kann, wie das mal so ablaufen kann, wie das schief gehen kann.“ (Mädchen, 11, Disaster Date)

- Ein besonderer Reiz liegt auch darin, sich **mit Freunden gemeinsam über die Sendungen zu amüsieren**, wie eine 13-Jährige ihre Vorliebe für *Jackass* begründet.

b) Überschreiten von Grenzen durch Mutproben und riskante Unternehmungen

Für manche Kinder (sowohl Mädchen und Jungen als auch Jungen) liegt die Faszination im Überschreiten von Grenzen und im Risikoverhalten der Beteiligten:

„Die trauen sich Sachen, was man sich eigentlich nicht so trauen würde. Zum Beispiel, die würden jetzt mit einem Trampolin auf so Propeller oben raufspringen. Und dann fliegen die und so, das ist so geil. Dann verletzen die sich und alles.“ (Junge, 12, Jackass)

„Der geht einmal hin und hat so seine Beine mit so Wachs rasiert und so, das macht schon weh und das ist halt saulustig, wenn die sich dann da zum Affen machen.“ (Junge, 14, Jackass)

„Das find ich immer sehr spannend und auch manchmal sehr eklig. Da fiebert man einfach mit oder leidet mit.“ (Mädchen, 14, Jackass)

c) Rache

Darüber hinaus wird von einigen älteren Befragten – Jungen wie Mädchen – das Rachemotiv als reizvoll erlebt. Für einige **Jungen** ist dies das Motiv, sich die Sendung *Bully Beatdown* anzuschauen, z.B.

„Also, am besten ist es halt, dass die Leute, die andere runtermachen, dann halt sozusagen die Strafe zu kriegen, für das, was sie gemacht haben. Aber war ohne die Polizei und so.“ (Junge, 14, Bully Beatdown)

„Dass einfach mal die Schläger zusammengeschlagen werden.“ (Junge, 13, Bully Beatdown)

Insbesondere von einigen älteren Mädchen wird dies als Begründung für das Anschauen der Sendung *Disaster Date* angeführt (Rache an Freundinnen), z.B.

„Ja, es ist eigentlich ganz lustig, wenn die Freundin wird blamiert. Und man bekommt dann dafür noch Geld.“ (Mädchen, 14, Disaster Date)

- **Beispielhafte negative und ambivalente Einschätzungen von Sendungen aus Bündel 1**
Nicht alle Befragten, die eine Sendung aus Bündel 1 anschauen, sind durchweg begeistert. Ein kleiner Teil der befragten Kinder schaut ohne besonderes Interesse zu oder beurteilt die Sendungen ambivalent – wie die folgenden Zitate verdeutlichen:

Ambivalent:

- a) Die befragten Mädchen und Jungen wissen, dass es sich eigentlich nicht gehört, sich schadenfroh darüber zu belustigen, wie andere hinters Licht geführt werden oder sich riskant verhalten:**

„Bisschen witzig, aber halt ein bisschen gemein, für die anderen Leute, weil die wissen das ja nicht.“ (Junge, 11, Disaster Date)

„Hm, an und für sich gibt's da nicht wirklich was, was einem da gefällt. Es ist an und für sich nur lustig wie dämlich die sind, sich gegenseitig da irgendwelche Stöcke auf die Birne zu dreschen oder sich gegenseitig Schmerzen zuzufügen oder sich selber zum Beispiel.“ (Junge, 13, Jackass)

- b) Einigen Befragten ist aber auch klar, dass die jeweilige Sendung intellektuell keine besonderen Ansprüche stellt:**

„Das ist eigentlich dumm, aber witzig.“ (Junge, 14, Jackass)

Negativ:

Nur wenige der befragten Mädchen und Jungen, die sich diese Sendungen anschauen, lehnen sie eigentlich ab. Dabei beziehen sie sich insbesondere auf die dort gezeigte

- c) Aggression, Häme oder Selbstgefährdung:**

„Ich find's ein bisschen Verarsche. Manchmal dann wollen das die Leute halt wirklich nicht, die verkuppelt werden. Das find ich einfach nicht okay und nicht gut.“ (Mädchen, 13, Disaster Date)

„Na weil, da tun die so testen, was alles mit Menschen geht und das find ich ziemlich abartig.“ (Junge, 14, Nitrocircus)

3.3.2 Sendungsbündel 2: Beziehungen stiften, auf die Probe stellen oder zerstören

Zwei Drittel der Befragten (67 %) kennt Datingshows auf MTV oder VIVA. In diesen Sendungen geht es darum, Beziehung zu stiften (z.B. *Next* oder *Date my Mom*) oder zerstören (z.B. *Parental Control*) oder sich anbahnende Beziehungen auf die Probe zu stellen (z.B. *Exposed*). Den Sendungen dieses Bündels ist gemein, dass sie oberflächliche und abwegige Vorstellungen von Liebe und Zweisamkeit vermitteln.

Die meisten der Befragten kennen die Sendung *Next*, gefolgt von *Date my Mom* und *Exposed*. Gut die Hälfte der Befragten (54 %) schaut eine oder mehrere Datingshows zumindest gelegentlich an. Diese Sendungen finden ihr Publikum verstärkt bei den älteren Kindern. Beide Geschlechter sind an Datingshows interessiert, allerdings wird nur die prominenteste (*Next*) gleichermaßen von Jungen wie Mädchen gesehen. Die weniger prominenten werden von deutlich weniger Jungen als Mädchen angeschaut.

Sendungsbündel 2	kennen	sehen
gesamt	67 %	54 %
Next	62 %	47 %
Date my Mom	45 %	29 %
Exposed	28 %	22 %
Parental Control	21 %	12 %

■ Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 2

Das Interesse der befragten Altersgruppe für solche Sendungen ist nachvollziehbar. Für Kinder im Alter zwischen zehn und 14 Jahren werden zunehmend Fragen des sozialen Miteinanders und im Besonderen Beziehungsfragen relevant. Daher ist es nicht überraschend, dass Sendungen in den Fokus geraten, die sich um Fragen der Kontakthanbahnung drehen: Welche Verhaltensweisen kommen an? Mit welchen Attributen kann ich einen potenziellen Partner/in für mich einnehmen? Die Art der Inszenierung dieser Sendungen bietet zusätzliche Anreize. Auch in diesen Sendungen hat der Hämecharakter seinen besonderen Reiz für einige der Befragten. Typische Aussagen sind hier:

a) Scherze/Amusement auf Kosten anderer (Jungen wie Mädchen)

„Und ich fand das total herrlich, wie die sich alle zum Klops gemacht haben. Ich hab da ja nur gelacht die ganze Zeit. Wie die so drauf waren. Und auch was die so für Aufgaben gekriegt haben. Oder was die machen sollten.“ (Mädchen, 14, *Next*)

„Ich finde das eigentlich ganz lustig, wenn so die Leute kommen und das Lustige ist auch manchmal, dass die einfach schon sagen „Next“ obwohl sie grad erst kommen.“ (Junge, 14, *Next*)

„Ich finde es auch immer ganz lustig, wenn die Mütter erzählen, was ihre Kinder schon Peinliches gemacht haben.“ (Mädchen, 14, *Date my Mom*)

b) Spannung, wie sich die Kandidaten verhalten und sich entscheiden

Für einige Kinder ist es spannend zu sehen, welche Kandidaten oder Kandidatinnen letztendlich das Rennen machen und wie sich die Singles am Ende entscheiden (naive Rezeption):

„Das macht die Sache dann auch nochmal spannender, also ob sie das Geld nehmen oder das zweite Date. Ja, wenn sie dann irgendwie das zweite Date, sind sie alle voll glücklich und so. Und wenn sie dann „genexted“ werden oder halt dann das Geld nehmen, dann ist der andere halt immer voll beleidigt und so.“ (Mädchen, 13, Next)

Auch hier liegt ein besonderer Reiz darin, sich **mit Freunden gemeinsam** über die Sendungen zu amüsieren:

„Es ist halt spannend zu gucken oder zu wetten mit Freunden. Wer da nun genommen wird und wer nicht.“ (Junge, 14, Next)

c) Orientierung an Verhaltensweisen

Einige weibliche Befragte finden es gut zu sehen, wie solche Situation ablaufen. Sie bewerten das Gezeigte regelrecht als Anschauungsmaterial:

„Die erzählen ja was von sich. Das gefällt mir. Ob sie mit jemandem zusammen waren oder ob sie zum Beispiel Sex hatten.“ (Mädchen, 13, Next)

„Das find ich eigentlich gut, weil wenn man wirklich jemand sucht und dann will man ja auch wissen, ob's der mit einem ehrlich meint. Und wenn, ich find des schon cool, wenn man da so überprüfen kann, ob der lügt oder nicht lügt.“ (Mädchen, 13, Exposed)

■ **Beispielhafte negative und/oder ambivalente Einschätzungen von Sendungen aus Bündel 2**

Ambivalent:

Manche Kinder haben eine ambivalente Haltung zu Sendungen dieser Art. Sie schwanken zwischen naiver Rezeption und dem Erkennen von Inszenierung um des Effekts willen und wissen nicht recht, wie sie die Sendung bewerten sollen. Einige ausgewählte Begründungen der Kinder veranschaulichen dies:

„Und dann diese Prüfungen, aber manchmal frag ich mich ob man dadurch wirklich erkennt, ob das wirklich der richtige Partner ist, weil manchmal müssen die Mist machen, was nichts später mit der Beziehung zu tun hat.“ (Junge, 14, Next)

„Also, ich find die Sendung ziemlich lustig, weil dort viele Leute gezeigt werden und auch denen ihre Charaktereigenschaften und wie sie denken zu sein. Find ich des nicht gut, dass da wirklich Leute erst angeheizt werden und zum Schluss dann nur bloßgestellt werden.“ (Mädchen, 13, Exposed)

Negativ:

Eindeutig abgelehnt werden solche Sendungen von einigen der älteren Befragten:

„Bei *Next* werden die voll oft so bloßgestellt. Ich hasse das. Das nervt mich voll, wenn ich Musik gucken will, und dann kommt so was!“ (Mädchen, 13, *Next*)

„[...] glaub das macht keinen Sinn, wenn man jemand sucht und dann kriegt der noch Geld dafür [dass er ein Date durchhält, das der andere abrechen kann]. Also ich würd's nicht machen. Weil, wenn ich jetzt jemand finden würde und dann würd der sagen, er wollte das Geld [lieber als ein 2. Date mit mir zu machen], dann hätt ich nix davon.“ (Mädchen, 13, *Next*)

„Es ist halt alles so gespielt und das merkt man ja auch. Es ist echt einfach doof und dann sind die so fies. Und so ist es nicht, oder?“ (Mädchen, 14, *Next*)

3.3.3 Sendungsbündel 3: fragwürdige Geschlechterrollen und extreme Sexualisierung

Mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) kennt exemplarische Sendungen auf MTV oder VIVA, die ein extrem sexualisiertes (z.B. *Playboy Mansion/A Shot at Love with Tila Tequila*) und verzerrtes Frauenbild (z.B. *Charm School/Jersey Shore*) zeigen sowie insgesamt fragwürdige Geschlechterrollenbilder präsentieren. Die Sendungen dieses Bündels sind insgesamt bei den Mädchen bekannter als bei Jungen.

Sendungsbündel 3	kennen	sehen
gesamt	54 %	41 %
Playboy Mansion	41 %	24 %
A Shot at Love with Tila Tequila	29 %	20 %
Jersey Shore	29 %	13 %
Charm School	25 %	7 %

■ **Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 3**

a) witzig/lustig

- Auch hier spielen bei der Rezeption **Scherze/Amusement auf Kosten anderer** eine Rolle.

„Und das ist halt dann auch wieder lustig, was für Aufgaben. Die versucht halt rauszufinden, wer am meisten für sie gibt und das macht sie durch Aufgaben, zum Beispiel, wer halt am meisten Schnaps trinkt für sie und der Schnaps schmeckt dann nach Leberwurst oder so, also eklig.“ (Junge, 14, *Tila Tequila*)

„Die Leute, die streiten sich dann manchmal auch und das ist dann immer ganz witzig anzugucken, wenn die sich dann so bissel zoffen und aber auch was die dann alles für Sachen machen müssen.“ (Mädchen, 13, *Tila Tequila*)

„Ist witzig, wie dumm die sind, muss ich sagen.“ (Mädchen, 12, *Playboy Mansion*)

- Situationen und Verhaltensweisen, die den Konventionen widersprechen

„Ich find's immer lustig, weil sie ja einen Mann oder eine Frau sucht und weil es gibt ja ganz viele Staffeln davon und die hat halt nie den oder die richtige gefunden. Deshalb ist es irgendwie 'n bisschen behindert.“ (Mädchen, 12, Tila Tequila)

„Sie weiß halt nicht, was sie ist: entweder ist sie lesbisch oder ist normal. Und das will sie halt da rausfinden. Naja, die sind pervers.“ (Mädchen, Tila Tequila)

„Die Mädchen sind ja da ganz schön verrückt manchmal und die sollen ja da eigentlich freundlich werden, aber ich denke nicht, dass das da so gut klappt. Die halten sich halt auch nicht an die Regeln.“ (Mädchen, 12, Charm School)

b) das Ambiente gefällt (Blick hinter die Kulissen von Prominenten/Reichen)

„Weil die ganz viele Tiere haben. Und dass sie auch einen riesen Pool haben. Und da so 'ne Höhle ist, wo man reinschwimmen kann. Also die Mütter besuchen die manchmal und dann machen sie 'ne riesen Party und so.“ (Mädchen, 12, Playboy Mansion)

„Es ist irgendwie cool. Also, ich find auch die Musik ganz gut und es ist auch immer lustig.“ (Mädchen, 11, Playboy Mansion)

„Es gefällt mir daran, einfach mal so hinter die Kulissen zu gucken. Weil die kommen ja auch oft im Playboy, zeigen sie ja wie sie da fotografiert werden und die Menschen gehen ja in den Laden und kaufen sich die Zeitung und sehen nur dieses fertige Bild. Und ich find eigentlich interessant, mal zu sehen, was sie dahinter machen, wie die Leute auch privat sind.“ (Mädchen, 14, Playboy Mansion)

■ **Beispielhafte negative Einschätzungen zu Sendungen aus Bündel 3**

Negativ:

a) Ablehnung von Darstellung sexueller Handlungen und (Selbst-)Entblößung

„Aber ich find's nicht so gut. Weil ich wollt das nicht so von mir preisgeben alles, weil ich hab auch schon Stelle gesehen, da hab ich danach schon umgeschaltet [...] halt keine jugendfreien Stelle.“ (Mädchen, 13, Tila Tequila)

b) Ablehnung des sexualisierten Rollenstereotyps

„Mit den Playboy-Bunnys – nee!“ (Mädchen, 14, Playboy Mansion)

c) Ablehnung von Promiskuität/Rollenbild der sexuellen Verfügbarkeit/Warencharakter von Partnerschaft

„Weil’s einfach schwachsinnig ist. Also sich da so viele Frauen zu nehmen und mit jeder mal zu küssen und mit jeder mal ins Bett zu gehen oder welche sogar gleichzeitig zu haben und dann ... Das find ich schwachsinnig.“ (Mädchen, 13, Flavour of Love)

„Das hat die mit jedem gemacht. Das fand ich komisch. Aber ich habe da halt umgeschaltet. Und was ich auch nicht gut finde, ist, dass die sich einen Partner durch so viel Kandidaten sucht. Dass die den nicht einfach kennenlernt, sondern so. Find ich nicht gut.“ (Mädchen, 13, Tila Tequila)

d) nicht nachvollziehbarer Sinn

„Also, ich hab den Hintergrund nicht ganz verstanden: Was die jetzt damit übermitteln wollten oder auch nicht.“ (Mädchen, 14, Playboy Mansion)

e) unattraktiver Protagonist

„Ich find den Mann nicht attraktiv. Und der Mann kommt mir so alt vor.“ (Mädchen, 12, zu Playboy Mansion und Hugh Heffner)

3.3.4 Bündel 4: Selbstständig werden

Sendungen dieser Kategorie sind bei den befragten Kindern eher randständig. Wenn, dann werden eher Mädchen davon angesprochen. Es geht um B-Prominente, die in ihrem Alltag und ihren Versuchen, selbstständig zu werden und auf eigenen Füßen zu stehen, begleitet werden (Sendungen s. Übersicht unten). Die Sendungen dokumentieren die erschreckend einfältige Sichtweise der Protagonisten sowie ihre geringe Kompetenz im Lösen alltäglicher Probleme.

Sendungsbündel 4	kennen	sehen
gesamt	38 %	18 %
Kendra	21 %	9 %
Daddy’s Girls	17 %	8 %
Brook knows best	15 %	4 %

■ Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 4

lustig/witzig

Mehrere der befragten Mädchen äußerten sich belustigt über die chaotisch handelnde Protagonistin bei *Brook knows best* wie folgende Aussage veranschaulicht:

„..., weil die eben so chaotisch ist und so und der Vater sieht lustig aus. Und weil er die auch nicht unter Kontrolle hat und so. (Mädchen, 12, Brook knows best)

Spannungsaspekt

„... wie die halt versucht, ihr eigenes Leben aufzubauen.“

(Mädchen, 12, Kendra)

Wiedererkennungseffekt

„Weil die bei Playboy Mansion war. Und deswegen guck ich mir das einfach an.“

(Mädchen, 13, Kendra)

3.3.5 Bündel 5: „Normale“ Teenager werden dabei unterstützt, ihre Ziele zu erreichen

In Realityshows wie *Made* und *True Life* werden ganz normale Teenager bei ihren außergewöhnlichen Vorhaben unterstützt, gecoacht und begleitet. Egal ob Footballprofi, Balletttänzerin oder Musikerin, die ambitionierten Pläne der Protagonisten werden mit der Kamera begleitet. Solche Sendungen sind tendenziell eher für Mädchen als für Jungen interessant. Speziell an der Sendung *Made* sind insgesamt eher die älteren Befragten interessiert.

Sendungsbündel 5	kennen	sehen
gesamt	37 %	22 %
Made	28 %	20 %
True Life	15 %	5 %

■ Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 5

a) prosozialer Aspekt

Einige der befragten Kinder heben positiv hervor, dass die Teenager darin unterstützt werden ihre Ziele zu erreichen; es gefällt ihnen zu sehen, wie es zum Teil funktioniert. Die jeweiligen Ziele wecken ihr Interesse wie auch die Motive und Ambitionen der Teenager wie die folgende Aussage veranschaulicht:

„Zu sehen, wie sich die Menschen dadurch verändern, wenn die da mitmachen. Da haben die ja ein Ziel und es ist immer schön zu sehen, wie die dann versuchen das Ziel zu erreichen, auch wenn sie's manchmal vielleicht nicht ganz erreichen wie sie's eigentlich wollten.“ (Mädchen, 14, Made)

Ein Vierzehnjähriger ist verwundert, dass diese seiner Meinung nach prosozial ausgerichtete Sendung auf MTV läuft, weil dort seiner Beobachtung nach eher unernste oder aggressive Sendungen laufen (wie z.B. Celebrity Death Match):

„Dass die der halt dann helfen, dass dann auch so was kommt auf MTV, kann man sich das eher nicht vorstellen, dass da Leute versuchen, anderen Leuten irgendwie des Leben zu verbessern. Ja, MTV ist halt eher so, sagen wir mal, Comedy.“ (Junge, 14, Made)

b) Spannung

Für einige wenige befragte Mädchen und Jungen haben die Sendungen einen Spannungsaspekt wie die Aussage eines Mädchens zeigt:

„Und eine wollte so einen Schönheitswettbewerb gewinnen, das hab ich auch gekuckt. Das wollt ich unbedingt wissen, ob die das geschafft hat oder nicht.“ (Mädchen, 14, Made)

■ Beispielhafte ambivalente Einschätzung zu Sendungen aus Bündel 5

Nur ein vierzehnjähriger Junge findet die Darstellung manchmal überzogen und fragt sich, ob das Ganze wohl gestellt ist.

3.3.6 Bündel 6: Stars & Sternchen, Zur-Schau-Stellen von Reichtümern

In Dokushow-Formaten wie *The Fabulous Life*, *The Hills* oder *Teen Cribbs* zeigen Prominente aus dem Showgeschäft oder dem Sportbereich ihren luxuriösen Haushalt samt Fuhrpark und Anwesen. Diese Sendeformate sind eher weniger beliebt. Bei der Beurteilung schwanken die Befragten zwischen Bewunderung und Ablehnung des protzigen Gehabes der Protagonisten.

Sendungsbündel 6	kennen	sehen
gesamt	47 %	29 %
The Fabulous Life	32 %	18 %
The Hills	34 %	11 %
Teen Cribbs	7 %	4 %

■ Beispielhafte Begründungen für das Anschauen der Sendungen aus Bündel 6

a) naive Bewunderung für das glamouröse Ambiente und den luxuriösen Lebensstil:

„Ja, ich find’s interessant, wie das so bei denen aussieht, weil es interessiert mich immer wie’s in den Häusern aussieht.“ (Mädchen, 10, *The Fabulous Life/Teen Cribbs*)

„[...] dieses reiche Leben, mit dem Luxus. Das fand ich total interessant.“
 (Mädchen, 14, *The Fabulous Life*)

„Weil ich das mag wie reich die sind.“ (Mädchen, 13, *The Fabulous Life/Teen Cribbs*)

„Also ich find’s ganz interessant so, mal zu sehen, wie die Reichen und die Stars so leben.“ (Mädchen, 13, *The Fabulous Life*)

b) Studium zwischenmenschlicher Konflikte

„Das ist einfach unterhaltsam, wie diese Art wie Mädchen miteinander umgehen und was es für Zickereien gibt. Und um was es da eigentlich geht, was eigentlich für ein Schwachsinn ist, aber man kann’s halt gut verstehen“ (Mädchen, 14, *The Hills*)

■ Beispielhafte ambivalente Einschätzungen zu Sendungen aus Bündel 6

Etliche der befragten Kinder schwanken zwischen Neugier und Ablehnung. Sie vergleichen den sozialen Status mit dem eigenen bzw. äußern Unverständnis:

„Dann ist es immer beeindruckend zu sehen, was sie ausgeben. [...] was halt der Gegensatz zu uns eigentlich ist. Mal zu sehen, wie Stars ihr Geld eigentlich verschwenden, weil wir ja auch gutes Zeug haben und nicht so viel Geld dafür ausgeben. Und das find ich eigentlich interessant mal zu sehen, wie man denken muss, dass man so teure Sachen braucht.“ (Mädchen, 14, *The Fabulous Life*)

„Diese ganze überzogene Welt kann man halt sehen.“ (Junge, 13, *Fabulous Life*)

3.4 Nutzung kostenpflichtiger SMS-Dienste

Bei einigen Sendungen auf VIVA und MTV gehört es zum Sendekonzept, das Publikum zum Verschicken von SMS aufzufordern, etwa, um Horoskope abzurufen oder um Nachrichten zu verschicken, die dann auf dem TV-Bildschirm zu sehen etc. Nur 12 Prozent der Befragten haben schon mal eine SMS an MTV oder VIVA geschickt. Als Gründe, warum diese Angebote nicht genutzt werden, wurden unter anderem genannt:

- zu teuer (46 %)
- bringt nichts (26 %)
- „darf ich nicht“ (26 %)
- nicht interessant (13 %)

Weitere vereinzelt genannte Ablehnungsgründe sind Angst vor Datenmissbrauch bzw. „Abzocke“.

3.5 Serien, die als Wiederholungen ausgestrahlt werden

Sowohl auf MTV als auch auf VIVA werden regelmäßig Serien ausgestrahlt, die bereits auf anderen Sendern gezeigt wurden. Dabei handelt es sich um Zeichentrickserien wie *Family Guy* und *Sponge Bob* oder Daily Soaps wie *Anna und die Liebe*. Über drei Viertel der Befragten (78 %) gaben an, diese Wiederholungen bei VIVA und MTV anzuschauen. Es ist davon auszugehen, dass diese Formate einigen Kindern und Jugendlichen als Einstieg in das weitere Programmangebot von VIVA und MTV dienen. Genannt wurden:

- Family Guy
- Anna und die Liebe
- Sponge Bob
- Verliebt in Berlin

3.6 Websites von VIVA und MTV

Mehr als ein Viertel der Befragten (29 %) nutzt die Websites von VIVA und/oder MTV. Für jeden Sender einzeln betrachtet, sind es jeweils weniger als ein Fünftel: MTV (18 %), VIVA (17 %). Die Angebote, die auf den Internetseiten genutzt werden, umfassen:

- Sendungen, die das systematisch einbeziehen (z.B. Game One)
- Musikvideos und Konzerte
- Musik- und Starinfos und News
- einzelne Folgen von Serien
- Programminformationen

4 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass MTV und VIVA für Heranwachsenden zwischen zehn und 14 Jahren durchaus ein fester Bestandteil des alltäglichen Programm-Ensembles sind. Auch wenn die Musiksender von vielen nur als „Nebenbei-Medium“ genutzt werden, prägen die Realityshow-Formate das Welt- und Menschenbild der jungen Zuschauerinnen und Zuschauer. So sehen etwa gut die Hälfte der befragten Kinder eine oder mehrere Datingshows wie *Next* oder *Date my Mom*. Gemeinsam ist diesen Sendungen, dass äußerst oberflächliche und abwegige Vorstellungen von Liebe und Zweisamkeit vermittelt werden. Das Interesse an diesem Programmsegment entspricht durchaus den entwicklungsbedingten Voraussetzungen dieser Altersgruppe. Kinder und Jugendliche werden im Sozialisationsprozess mit vielerlei Herausforderungen, Aufgaben und Erwartungen konfrontiert, denen sie auch mit Hilfe des Fernsehens beizukommen versuchen und in medialen Angeboten nach Orientierungsvorlagen suchen. Für Kinder im Alter zwischen zehn und 14 Jahren werden zunehmend Fragen des sozialen Miteinanders und im Besonderen Beziehungsfragen relevant. Daher ist es nicht überraschend, dass Sendungen in den Fokus geraten, die sich um Fragen der Kontakthanbahnung drehen.

Während es Jugendlichen mit zunehmendem Alter und Medienerfahrung gelingen kann, die Tabubrüche und Provokationen der Realityshows und anderer Formate richtig einzuordnen und zum Teil zu reflektieren, ist das bei Kindern kaum zu erwarten. Überforderung und Irritation sind die Folge, wenn Gemeinheiten, Gewalt oder sexualisierte Darstellungen unkommentiert bei Kindern ankommen. Auch bei älteren Kindern und Jugendlichen können die verzerrten medialen Vorgaben ein fragwürdiges Welt- und Menschenbild befördern, vor allem dann, wenn Korrektive im sozialen Umfeld unzureichend wahrgenommen werden oder gänzlich fehlen. Im Hinblick auf die Orientierungsfunktion des Mediums Fernsehen sollten Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern deshalb für die oben skizzierten Problemstellungen sensibilisiert werden. Kaum weniger wichtig ist die Aufgabe, der Analyse und vorurteilsfreien Diskussion über kontroverse (massen-)mediale Inhalte à la *Bully Beatdown* wieder einen größeren Raum im pädagogischen Diskurs einzuräumen. Nur so lassen sich mediale Entwicklungen im pädagogischen Kontext angemessen aufgreifen und bearbeiten.